Stadtteilzeitung
Weingarten
Forum Weingarten e.V. | Bürgerverein Weingarten e.V.

Feier auf dem Else-Liefmann-Platz und Überreichung der Preise für den Fotowettbewerb

Im Rahmen des Abschlusses des Sanierungsgebietes Weingarten-West gab es einen Fotowettbewerb. Vier Siegerfotos werden nun am Freitag, 23. Juli, um 17:30 Uhr präsentiert und die Preise an die FotografInnen überreicht.
Bei gutem Wetter findet die Veranstaltung auf dem Else-Liefmann-Platz statt, bei Regen im Quartierstreff Bugginger Straße 50. Die genaue Ausgestaltung ist aufgrund der Pandemie nur kurzfristig planbar. Wir hoffen aber auf eine kleine gemeinsame Feier im Rahmen der fast beendeten Baumaßnahmen beim Else-Liefmann-Platz. Bitte beachten Sie die Werbung im Vorfeld.

Christel Werb, QA

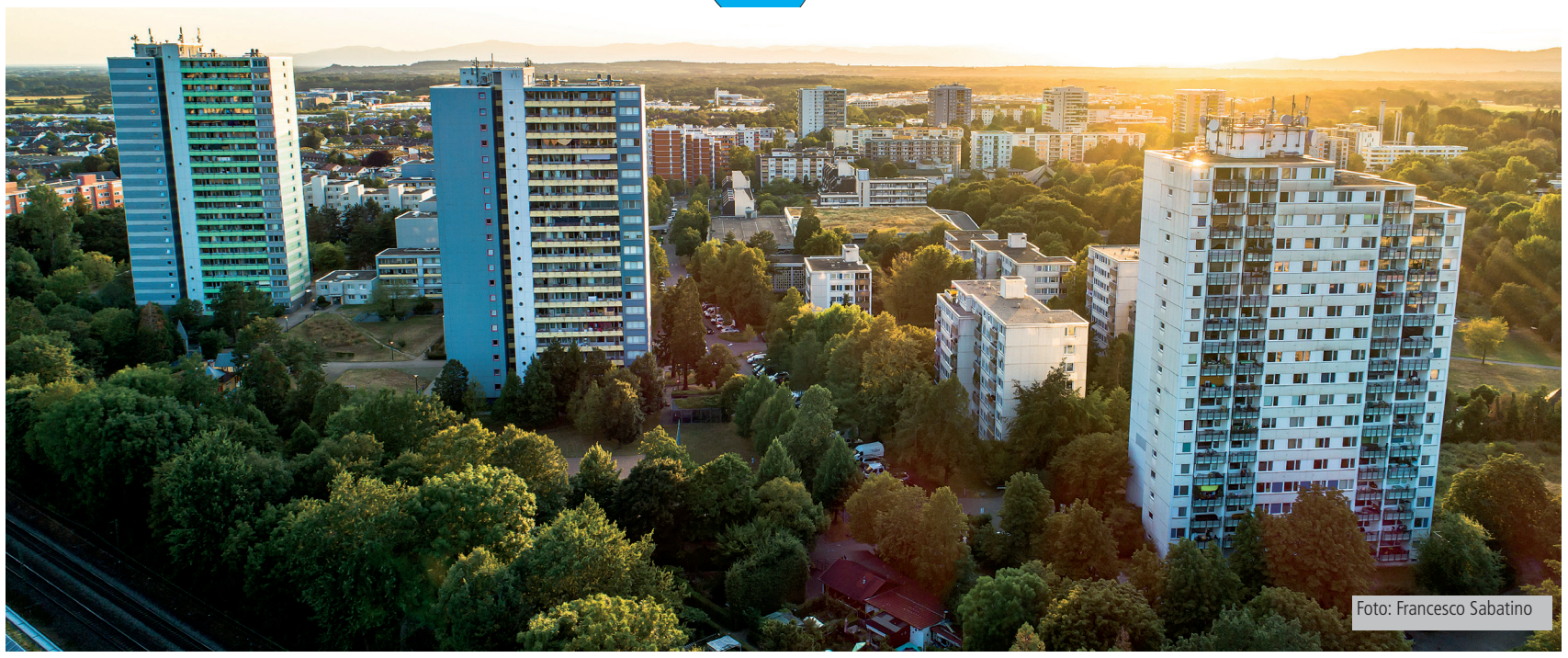
Foto: Francesco Sabatino

Ein Siegerbild vom Fotowettbewerb Sanierungsgebiet Weingarten-West

Ein Leuchtturm hat Geburtstag

Vor 10 Jahren konnten MieterInnen in das Passivhochhaus Bugginger Straße 50 (Buggi 50) einziehen. Bis es so weit war, gab es eine Rundumsanierung, die alles bisher Gekannte in den Schatten stellte. Eine nachhaltige Sanierung war das erklärte Ziel und die große Herausforderung für alle Beteiligten: Freiburger Stadtbau, Fraunhofer Institut, Architekten, beteiligte Firmen aus allen Gewerken und die Quartiersarbeit des Forums Weingarten.
Um Ökonomie und Ökologie haben sich die Techniker und Wissenschaftler gekümmert.
Die Bereiche Soziales und Kultur war Aufgabe der Quartiersarbeit Weingarten-West.
Bürgerbeteiligung hieß am Anfang vor allem, die „Übersetzung" der Fachsprache und Entwicklung von Materialien und Methoden, um die Technik, Veränderungen und Vorzüge eines Passivhauses den BewohnerInnen nahe zu bringen.
Als klar wurde, dass alle MieterInnen ausziehen müssen, war es Aufgabe der Quartiersarbeit, mit Anregungen von Sprecherräten und der Hausgemeinschaft zu überlegen, wie künftig ein gutes Zusammenleben gefördert werden kann und eine tragfähige Hausgemeinschaft neu entsteht.
Die Quartiersarbeit hat das Konzept „Wohnverwandtschaften" genannt. In vielen Einzelprojekten wurde dies vorbereitet wie z. B. bei Baustellengesprächen (Interessenten konnten eine Musterwohnung besichtigen), Planungsgruppen (z. B. zur Fassadengestaltung), „Stockwerksbörse" (Interessierte konnten vor Unterzeichnung des Mietvertrags mögliche NachbarInnen kennenlernen).
Die meisten Projekte wurden mit dem Einzug der MieterInnen begonnen und sind heute noch aktuell: StockwerkssprecherInnen (erste AnsprechpartnerInnen für NachbarInnen auf dem Stockwerk), Mietermitbestimmung (NachbarInnen wählen unter BewerberInnen die neuen Nachbarschaft aus), Concierge (regelmäßige Präsenzzeiten und kurze Wege zum Vermieter), Gästewohnung (günstige Übernachtungsmöglichkeit für BesucherInnen), Sparfüchsinnen (Frauen aus dem Quartier werden qualifiziert und erklären die neue Technik in verschiedenen Sprachen), einsehbarer Sperrmüllraum (Sperrmüll kann auf Nachfrage einer neuen Nutzung zugeführt werden), Bewohnertreff (multiple Nutzung aber auch zur Vermietung für Familienfeste am Wochenende), Nachbarschaftstreff (mit verschiedenen Gruppenangeboten, Kaffeetreff und Mittagstisch) und das Quartiersbüro Weingarten-West (Anlaufstelle, Bürgerbeteiligung und Projekte für ganz Weingarten-West).
Diese „Wohnverwandtschaften" wurden bereits vor der realen Umsetzung vom Rat für Nachhaltige Entwicklung als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet. Bis heute kommen Besuchergruppen aus aller Welt und wollen erfahren, wie multikulturelles Zusammenleben gelingen kann.
Auch nach 10 Jahren ist die „Buggi 50" ein herausragendes Projekt. Viele NachbarInnen haben hier ein Zuhause gefunden und wohnen sehr gerne da. Das zeigt sich vor allem bei Nachbarschaftsaktivitäten und Festen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern wollen Quartiersarbeit und Nachbarschaftstreff mit den BewohnerInnen dieses 10jährige Jubiläum feiern.
Als Termin haben wir Freitag, 17. September festgelegt. Bitte achten Sie auf die Plakate mit dem aktuellen Programm. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Christel Werb, QA

Quartiersarbeit Weingarten

Liebes Weingarten!

Ich bin Marion Demuth und bin die Neue im Forum.
Ich habe vor einigen Jahren im Schwarzwald eine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin gemacht. Im letzten Herbst habe ich mein Studium Soziale Arbeit abgeschlossen.
Vielleicht treffen wir uns ja einmal auf dem Markt oder irgendwo zwischen den Häusern.
Wenn Sie Ideen haben, freue ich mich über einen Besuch von Ihnen im Stadtteilbüro. Ich bin gespannt darauf, wie wir Weingarten gemeinsam gestalten werden!

Aus dem Stadtteil

Holzhochhaus Buggi 2:

Eröffnung Beckesepp Supermarkt

Das Warten hat ein Ende – am Donnerstag, 22. Juli eröffnet der neue Beckesepp Supermarkt mit SB-Bäckerei im Erdgeschoss des Holzgebäudes „Buggi 52".
Mit dem Abriss des alten REWE Gebäudes klaffte eine große Lücke in der Lebensmittelversorgung in Weingarten. Über einen Marktstand auf dem Else-Liefmann-Platz gab es eine kleine Überbrückungshilfe. Nun gibt es aber wieder auf einer Verkaufsfläche von rund 600 qm ein breites Warensortiment: u.a. natürlich Beckesepp-Backwaren, Kuchen- und Tortenangebote von Schöpflins Backhaus, Produkte lokaler Anbieter wie etwa Forchheimer Kartoffeln, das Sepple Pils und Radler aus Lenzkirch, Nudeln aus St. Märgen oder das Winzerschorle „Schlückle" aus Ebringen (Beckesepp Eigenmarke LECKER.LOKAL.).
Am Eröffnungstag warten besondere Angebote und eine kleine Überraschung auf die ersten KundInnen. Der Bürgerverein plant eine kleine Aktion zum Willkommen. Aufgrund der Pandemie können wir Genaueres erst kurzfristig mitteilen (BZ, Homepage etc.). Kommen Sie gern einfach vorbei!
Öffnungszeiten: Mo-Sa: 7-21 Uhr.
Das Unternehmen Beckesepp der Familie Ruf hat seinen Sitz in St. Peter, mittlerweile in der vierten Gene-

ration. Mit dem neuen Standort leitet Johannes Ruf neun Supermärkte und drei zusätzliche Bäckereien.
Als neuer Arbeits- und Ausbildungsbetrieb vor Ort konnten in Weingarten rund 20 Arbeitsplätze in Voll- und Teilzeit geschaffen werden.
Das gesamte Beckesepp-Team fiebert dem Start entgegen und freut sich auf Ihren Besuch!

Kita und Wohnungen

Das Holzhochhaus, wird aktuell noch fertiggestellt. Die Kita wird im August an den Betreiber übergeben. Die Wohnungen werden wohl im November bezugsfertig sein.

Text: Hermann Assies, BV
Foto: Peter Fischer

Gelungene Ferienaktionen

2021 schon geschnitzt? Einige junge WeingartnerInnen schon. In den Osterferien gab es im Jugi und in den Pfingstferien im Spielturm jeweils eine Grünholzwerkstatt für Kinder. Draußen unter Coronakonformen Bedingungen wurde sich mit dem Schnitzmesser ausprobiert und kleinere Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände geschnitzt.

Text und Foto: Isabell Höschele, SO

Kurzmitteilung: Auggener Weg

Die Nachbarschaft hat es bestimmt schon am Baustellenlärm gehört - die Sanierungsarbeiten im Auggener Weg 2-6 gehen weiter.
Die geplanten Sanierungsmaßnahmen werden auch noch die nächsten zwei Jahre andauern.
In einer der nächsten Ausgaben der Stadtteilzeitung werden wir ausführlicher berichten bzw. Betroffene zu Wort kommen lassen.

Redaktion SZ

Sinti Verein Freiburg gegründet

Im Januar 2021 wurde der gemeinnützige Sinti-Verein in Freiburg gegründet. Nach fast 20 Jahren ohne offizielle Interessensvertretung sahen viele engagierte Sinti die Zeit reif, um eine neue strukturelle Stärke vor Ort zu entwickeln. Seit dem Tod von Herrn Birkenfelder gab es nach ihrer Presseerklärung keine politische Vertretung für die Rechte und Interessen ihrer Minderheit.
Konkrete aktuelle Prozesse sind die Neubebauung am Lindenwäldle und der geplante Abriss der Häuserzeile im Ahornweg. Diese Häuserzeile ist Teil der Sinti-Siedlung Freiburg. Der Verein will sich weiteren Herausforderungen wie Arbeit, Bildung, Wohnungsnot und Diskriminierung stellen und mit Kooperationspartnern konstruktiv an Lösungen arbeiten. Sie wollen aufklären, beraten sowie für Menschen-, Bürger- und Minderheitenrechte eintreten. Informations- und Kulturveranstaltungen zur Sinti-Kultur werden für den Stadtteil und die Stadt Freiburg geplant.
Vorsitzender: Daniel Kobi, Stellvertreter: Daniel Reinhardt, Kontakt: sinti.verein.freiburg@web.de, Mobil 0172 69 53 307.

Hermann Assies, BV

Roma und Sinti - Diskriminierungsbericht in Weingarten vorgestellt

Das Roma Büro Freiburg hat zusammen mit dem Sinti-Verein Freiburg den diesjährigen Diskriminierungsbericht in einer öffentlichen Veranstaltung beim Haus Weingarten vorgestellt.
„Er basiert, wie die beiden vorherigen Berichte 2018 und 2019, auf Fallbeschreibungen Betroffener, auf subjektiv erlebt und gefühlten Tatsachen der Diskriminierung, und nicht auf zusammengefassten Meinungen aus Umfragen oder statistisch gewonnenen Daten. Wir tun dies aus zweierlei Motivation: Einerseits, um für Nichtbetroffene Diskriminierung hautnah nachfühlbar zu machen und andererseits, um die Sprachbildung über erfahrene Verletzungen zu fördern, als Teil der Selbstermächtigung. Uns interessiert nicht der »Zigeuner« als angeblich passives Opfer, ein über die Epochen ewiggleiches Stereotyp und Objekt patriarchal- kolonialer Bearbeitung. Uns interessiert dieser Mensch als Subjekt, das seinen Weg durch eine rassifizierte gesellschaftliche Umwelt sucht und findet und geht und um sein Glück kämpft." (Seite 3) Neben dem ‚Roma/Sinti Diskriminierungsbericht 2021 Freiburg' wurde die Studie ‚Weingarten: die Bronx von Freiburg. Steckbrief eines Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf' von Uta Meier-Gräwe vorgestellt. Im Bericht des Roma Büros findet sich eine Zusammenfassung der Studie unter dem Kapitel Schule. Bei der Vorstellung durch Tomas Wald (Leiter des Roma Büros) kamen aktuelle Schwierigkeiten mit der städtischen Verwaltung zur Sprache. Von der Stadtverwaltung war niemand anwesend. Herr Wald zitierte zum Schluss den Soziologen Luhmann, um den Kern seiner eigenen Ausführungen zu untermauern: »Zentral ist, soziologisch gesprochen, der Begriff der Inklusion. Nach den Definitionen der Soziologie ist die Forderung nach sozialer Inklusion dann verwirklicht, wenn der Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird wenn er die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben oder teilzunehmen, wobei Unterschiede und Abweichungen im Rahmen der sozialen Inklusion bewusst wahrgenommen, aber in ihrer Bedeutung eingeschränkt oder gar aufgehoben werden.« (N. Luhmann, Die Soziologie und der Mensch, Opladen 1995, S. 237)
Der Diskriminierungsbericht wie auch die Studie sind als pdf herunterladbar unter www.roma-buero-freiburg.eu.

Sportgruppe Weingarten e.V. Endlich geht es wieder los!

Ab dem 7. Juni haben wir, die Sportgruppe Weingarten e.V., den Sportbetrieb wieder aufgenommen – nach einer Pause von über einem Jahr, die im letzten Sommer nur kurz unterbrochen war. Dass wir uns an die 3-G-Regel halten, ein Hygiene-Konzept vorlegen und Pflichten zur Dokumentation erfüllen müssen, kann die Freude in unseren Gruppen und bei unseren Mitgliedern nicht schmälern.
Unser Verein zählt heute etwa 160 Mitglieder und bietet Aktivitäten in zehn Gruppen an. Es gibt Gruppen für Volleyball, Gymnastik, Fitnesstraining für SeniorInnen, eine Herzsportgruppe und zwei Karategruppen für Kinder.
Als neueste hinzugekommen ist das Turnen mit dem Vertikaltuch. Es erfreut sich reger Nachfrage besonders unter Studierenden. Das beigefügte Foto zeigt eine Situation während einer Trainingsstunde.
In der Herzsportgruppe nehmen, außer den Vereinsmitgliedern, auch Patienten teil, die von ihrem Arzt ein Rezept für die Teilnahme am Koronarsport erhalten haben. Denn Bewegung stärkt Herz- und Kreislauf. Wenn das Rezept aufgebraucht ist und die Teilnehmer erkannt haben, dass die Teilnahme am Herzsport ihnen guttut, können sie Mitglied im Verein werden und die Teilnahme durch den Mitgliedsbeitrag finanzieren. Bei den Terminen der Herzsportgruppe ist immer ein Arzt anwesend.
Die Karategruppe leidet besonders unter der Pandemie. Da seit Monaten kein regelmäßiger Schulunterricht stattgefunden hat, ist die für diese Gruppe so wichtige Mundpropaganda unter den Kindern weggefallen. Unser Karate-Übungsleiter, Herr Manuel Pulido, beschreibt den Wert dieser Sportart für Kinder so: „In dieser Sportart lernen die Kinder Körperhaltung, Körperbeherrschung und Übung in Selbstverteidigung zu mehr Sicherheitsgefühl. Sie lernen auch Selbstdisziplin und Respekt vor dem Anderen." Die Gruppe hofft nun auf Neuanmeldungen nach den Sommerferien.
In den vergangenen Monaten wurden die monatlichen Sitzungen des Vorstandes per Videokonferenz abgehalten. Es ging darum, die Gesetze und Verordnungen des Bundes, der Landesregierung, der Sport-Fachverbände und der Stadt als Schulträger im Auge zu behalten. Jetzt kann endlich auch ein Termin für die nächste Mitgliederversammlung festgelegt werden. Dem gegenwärtigen Vorstand gehören an: Klaus Gehl, Michael Müller, Paul Michael Lippmann, Upali Amarasinghe als Kassenwart und Alix Pohl als Schriftführerin. Bei den nächsten Vorstandswahlen soll auch, die in der Satzung vorgesehene, sechste Vorstandsstelle wieder besetzt werden.

Foto: Martina Alrutz-Antoni

Die Sportgruppe Weingarten e.V. nutzt die Räume des Stadtteilbüros/Forum Weingarten. Dort haben wir auch einen Briefeinwurf. Die Adresse lautet: Krozinger Straße 11 (und nicht, wie noch auf unserer Website angegeben, Bugginger Str.)
Im Internet sind wir vertreten mit unserer Website www.sg-weingarten.de, außerdem auf den Websiten von Sportportal Freiburg und Sportkreis Freiburg. Unsere Website enthält eine Übersicht über die Kurse, die der Verein anbietet, die Satzung des Vereins, ein Formular für den Aufnahmeantrag und ein Kontaktformular. Unser Schaukasten am Else-Liefmann-Platz ist vor kurzem wegen Renovierungsarbeiten vorübergehend abmontiert worden.

Text: Paul M. Lippmann

Zahnarztpraxis
Ewa Szymkiewicz
Mo.- Fr., 8.30- 12.30 Uhr
Mo. und Mi., 15.30- 18.00 Uhr
Krozinger Str. 7- 11
Weingarten Einkaufszentrum
Telefon 0761 16742

RUND UM IHRE GESUNDHEIT
WEINGARTEN APOTHEKE (EKZ)
Inh. Heike Scheuer-von Hänisch
Arzneimittel-Vorbestellungen unter:
www.weingarten-apotheke.de / Tel. 48 42 00

Krankengymnastik / Physiotherapie – Praxis
B. Heim-Vlahos
Krozinger Straße 11, über dem Stadtteilbüro
Tel. 49 35 87
Krankengymnastik Physiotherapie
Massagen Fango
Gyrotonik (Gerät für Bewegungsführung)

Abschied von Kuno Feierabend

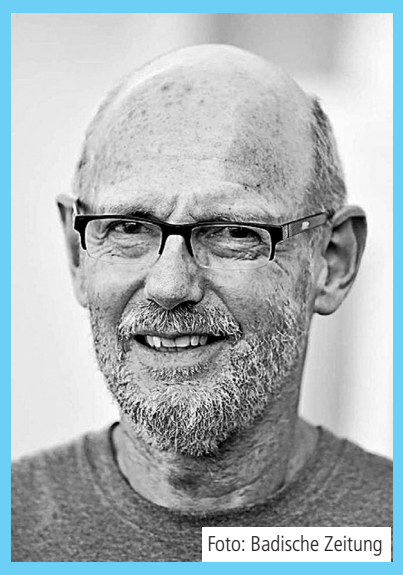
Foto: Badische Zeitung

Kuno Feierabend übergibt Ende September die Leitung des Mehrgenerationenhauses EBW an seinen Nachfolger Hermann Assies. Er leitete das Haus seit 2004 und begleitete die Wandlung von der Erwachsenen Begegnungsstätte (EBW) zum Mehrgenerationenhaus EBW. Am 03.10. wird er in der St. Andreaskirche offiziell verabschiedet. Zur Verabschiedung hat ihn Hermann Assies für die SZ interviewt.

***SZ:** Seit wann arbeitest Du im Mehrgenerationenhaus EBW und wie war der Anfang?*
K.F.: Ich habe im Juli 2004 angefangen. Der Beginn war sehr vielfältig, ich durfte viele unterschiedliche Menschen kennenlernen.
Aber es war auch ‚überraschend', da die Stadt Freiburg Ende 2004 Zuschüsse kürzte und wir mit einem Defizit umgehen mussten. Wir haben dann mit den Nutzern Konferenzen durchgeführt und gemeinsam mit dem Träger überlegt, wie wir mit der Situation umgehen können. Zur Entlastung der Hauptamtlichen begann damals viel ehrenamtliches Engagement wie der Dienst im Pfortenbüro und beim Empfang. Hauptamtliche erhielten dadurch Luft für Strukturarbeit, Akquise etc.. 2005 wurde dann der Förderverein gegründet. Wir haben auch Nutzerbeiträge vereinbart, aber so, dass niemand wegen des Geldes nicht kommen kann.

***SZ:** Wie ist die Entwicklung von der EBW zum Mehrgenerationenhaus gelaufen?*
K.F.: Seit 2007 nehmen wir am Bundesprogramm teil, offizielle Eröffnung war 2008.
Schon 2004 war klar, dass wir altersgemischter werden wollen. So haben wir Familienangebote entwickelt, Kinder-Kino angeboten und über Kinder das „Mittelalter" der Erwachsenen angesprochen. Das Mütterzentrum aus der Krozinger Straße ist zu uns ins Haus gezogen, wir haben eine U3 Gruppe angeboten, um Omas vom Enkeldienst und generationenübergreifend Familien zu entlasten.
Das Mehrgenerationenhaus-Programm passte gut zu uns und wir haben es als Chance gesehen. Durch die inhaltlichen Anforderungen des Programms sind wir dann in eine Entwicklungsdynamik gekommen, die durchaus positiv war, uns aber auch sehr gefordert hat.
In guter Zusammenarbeit im Hauptberuflichen-Team und mit den vielen Ehrenamtlichen konnten wir diese Herausforderungen meistern. So haben wir unter anderem einen offenen Begegnungsbereich gestaltet, aus dem dann auch der Mittagstisch entstanden ist.Und beim Projekt „Generationen Buffett" haben wir beim gemeinsamen Kochen und Essen dann grundsätzliche positive Erfahrungen des Miteianders der Generationen ermöglichen können.

***SZ:** Was sind Deine spannendsten, schönsten, speziellsten Erinnerungen?*
K.F.: Den Mittagstisch habe ich immer als sehr belebendes Element wahrgenommen.
Die Entwicklung des offenen Bereichs und damit die Möglichkeit, einfach hereinkommen zu können, ohne Eintrittskarte, ohne besonderes Anliegen.
Mir gefällt, dass wir im Mehrgenerationenhaus BesucherInnen nicht als Sozial- oder Problemfall, arm oder reich usw. einteilen müssen, sondern dass alle als Menschen willkommen sind. Aus diesem Grund gibt es zum Beispiel beim Mittagstisch keinen gesonderten Preis für z.B. Sozialhilfeempfänger. Ein möglichst niedriger Preis soll allen eine Teilnahme ermöglichen, inkludierend. Unter anderem aus diesem Grund gilt bei Kulturveranstaltungen im Mehrgenerationenhaus auch ‚Spende statt Eintritt'.

***SZ:** Wie geht es für Dich weiter im ‚Ruhestand'?*
K.F.: Ich mache das, was ich auch hier beim Mehrgenerationenhaus gut fände. In Ballrechten arbeite ich bei einem Wohnprojekt mit. Zusammen mit 30 Erwachsenen und 12 Kindern wird ein gemeinschaftliches Wohnen geplant. (www.wohnhof-bächleweg.de). Dafür bin ich durch die Arbeit hier gut vorbereitet. Ich habe in den Begegnungen und der gemeinsamen Arbeit mit Ehrenamtlichen viel von ihnen gelernt, wie sie ihr Leben in gesunden und in schwierigen Tagen leben. Dafür bin ich dankbar und das bereichert mich für den nun kommenden Lebensabschnitt der nachberuflichen Phase.

Briefe ins 1000. Jubiläumsjahr der Stadt Freiburg

Die Projektgruppe Stadtjubiläum ruft seit Mitte Dezember 2020 alle Freiburgerinnen und Freiburger dazu auf, Briefe zu schreiben, die erst in 100 Jahren zugestellt und geöffnet werden.
Im Kinder - & Jugendzentrum Weingarten läuft das Projekt „Brief in die Zukunft" noch immer.
Der 100-Jahre-Briefkasten steht noch bis 15. Juli 2021 allen BewohnerInnen in Freiburg offen. Über das Projekt hat das Jugi schon einige Briefe an die Menschen der Zukunft verfasst. In einige Briefe sind auch Farbabdrücke von Vorschulkindern und Fotonegative reingepackt worden. „So werden die Menschen der Zukunft von uns erfahren und dann wissen sie, dass es uns gegeben hat. Ich finde den Gedanken toll! Die allermeisten Menschen werden vergessen sein - wir nicht!" so Karin Seebacher, die Leiterin des Kinder und Jugendzentrums Weingarten.

Wer, wie viele WeingartnerInnen, noch einen Brief schreiben will, aber Probleme hat, die richtigen Worte zu finden, kann sich im Kinder und Jugendzentrum helfen lassen. Einfach beim Jugi melden und einen Termin ausmachen!
Auf den Umschlag schreibt man, wer den Brief in 100 Jahren lesen soll. Auf der Rückseite stehen der Name des Absenders bzw. der Absenderin, die Adresse und weitere freiwillige Informationen zur Person.
Den Brief kann man entweder in den Jubiläumsbriefkasten vor dem Alten Rathaus einwerfen, oder man steckt ihn in einen weiteren Umschlag und schickt diesen an die Projektgruppe Stadtjubiläum. Die Briefe werden an einem sicheren Ort im Stadtarchiv Freiburg eingelagert und im Jahr 2120 an die angegebenen EmpfängerInnen ausgehändigt.
Weitere Infos: www.2020.freiburg.de.
facebook.com/2020.freiburg
instagram.com/2020_freiburg

Text: Caroline Lunkebein, Textbausteine von Katrin Seebacher, Jugi, Bettina Birk, Pressereferat
Foto: Presseabteilung Freiburg, Patrick Seeger

Bürgerverein Weingarten

Vorkaufsrechte für Grundstücke und Häuser auf der Haid

Gemeinderatsbeschluss - Im Amtsblatt vom 26. März 2021 hat die Stadt ihre Satzung zum Vorkaufsrecht für einige Grundstücke im Wohngebiet auf der Haid veröffentlicht. Leider gab es für viele der betroffenen MieterInnen vorher keinerlei Informationen dazu. Einige wissen evtl. bis heute nichts von dieser Entscheidung.
Dies will die Stadtverwaltung nun mit einem Infoschreiben, sowie einer Veranstaltung im Herbst nachholen. Das Stadtplanungsamt steht ebenso wie das Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (zuständig für mögliche Umsetzungen des Vorkaufsrechts) für Rückfragen zur Verfügung. Zentrale Telefonnummer der Stadt Freiburg: 0761 / 201 – 0.
Wer das Infoblatt erhalten möchte, bzw. Fragen dazu hat, kann sich an den Bürgerverein wenden: vorstand@bv-weingarten.de.

Hermann Assies, BV

Stimmungslagen zum Thema Privatisierung

Verschiedene Akteure haben Aktionen gestartet, um die Meinungen und Einschätzungen der Weingartener Bevölkerung zum Thema Privatisierung von Mietwohnungen nachzufragen.
Ausgangspunkt ist die Entscheidung des Aufsichtsrates der Freiburger Stadtbau, die Mietwohnungen in den Häusern Sulzburger Straße 15-19 zu privatisieren (zu verkaufen). Neben einer Umfrage der Mitglieder war der Bürgerverein auch auf dem Markt präsent und hat ein Stimmungsbild eingefangen (siehe Foto). Bei der Umfrage gab es eine leichte Mehrheit für den Verkauf (18 pro, 14 contra, 4 Enthaltungen), beim Stimmungsbild auf dem Markt ein eindeutiges Votum gegen den Verkauf. Am 30. Juni fand nun eine Sitzung des Sanierungsbeirats statt (nach Redaktionsschluss), in der verschiedene Abfragen und Stimmungen aus der Weingartener Bevölkerung diskutiert wurden. Letztendlich entscheidet im Herbst der Gemeinderat darüber, ob die bisherigen Planungen des Verkaufs auch umgesetzt werden. Die Akteure werden auch in der nächsten Zeit noch durch Aktionen mit offenem Ohr zum Gespräch einladen.

Hermann Assies, BV

Verlegung der Freileitungen abgelehnt - Kommentar

Gut 15 Personen hatten sich über sechs Jahre für die Verlegung der Freileitungen im Wohngebiet Haid engagiert.
Höhepunkt war die Überreichung von über tausend Unterschriften an den Baubürgermeister Prof. Dr. Martin Haag. Daraufhin wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.
Trotz der grundsätzlichen Möglichkeit wurde jetzt die Verlegung ohne Abstimmung im Gemeinderat abgelehnt.
Die Verlegung ist aus Bürgersicht zwingend notwendig und nun mit Ergebnis der Studie auch möglich. Sie wird von den QuartiersbewohnerInnen seit Jahrzehnten gefordert. Sogar Verwaltung und Politik äußern, dass diese Verlegung wünschenswert ist.
Die Entscheidung speziell zur Verlegung der DB Trasse wäre jetzt sinnvoll und hätte sich ins Projekt Dietenbach mit Trassenverlegung eingefügt. Die jetzige Verlegung hätte der Stadt gut vier Millionen Euro gespart, weil die Bahn die Hälfte übernommen hätte.
Das Nein zur Verlegung der Freileitungen wird z.T. mit der aktuellen Haushaltslage und den fehlenden Arbeitskapazitäten der Stadt begründet. Und der Mehrwert sei nicht erkennbar. Zumindest die letzte Einschätzung hat mit fehlender Beschäftigung mit den vorliegenden Ergebnissen u. a. des Bürgerengagements zu tun und damit mit fehlender Wertschätzung gegenüber der hohen Kompetenz und des hohen Einsatzes.
Dieses komplexe Thema nun mit einer Vorlage im Bauausschuss ohne Diskussion und Abstimmung im Gemeinderat zu beendet, hinterlässt bei den Beteiligten einen bitteren Geschmack.
Das langjährige kompetente Bürgerengagement wird wohl weniger wertgeschätzt als die ablehnende Sicht der Verwaltung.

Hermann Assies, BV

spinn!webe
Second.Hand.Kaufhaus
Kleidung, Hausrat, Möbel ...
Haushaltsauflösungen und Entrümpelungen
Kostenfreie Abholung von Spendenware
Mo. bis Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 9 – 15 Uhr
Krozinger Str. 11 · Tel. 0761/4764094
www.die-spinnwebe.de

REGIO Pflegedienst Breisgau
Pflege in guten Händen
Ihr Pflegedienst in Freiburg
79110 Freiburg, Hofackerstraße 92
Telefon 07 61 / 59 29 00
www.regio-pflegedienst-breisgau.de

FONTANE APOTHEKE
Die Quelle Ihrer Gesundheit
Vollständig geimpft?
Ab sofort bekommen Sie bei uns *kostenlos* Ihren „Digitalen Impfnachweis"
Ihre Team der Fontane Apotheke
Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Abenteuerspielplatz trauert um seinen Gründer

Am 14.4.21 verstarb der langjährige Leiter des städtischen Abenteuerspielplatzes in Freiburg-Weingarten, Johann-Alfred Hauser, bei vielen bekannt als Fred.
Von 1976 - 2000 prägte, der bei der Stadt Freiburg angestellte Herr Hauser mit hohem Engagement und vielen Ideen die offene Kinder- und Jugendeinrichtung im Dietenbachpark.
Lernen im direkten Tun und mit allen Sinnen stand im Vordergrund seines pädagogischen Handelns. Auf dem 6000qm großen Gelände entstanden durch sein Wirken viele Erlebnisräume für die jungen BesucherInnen.
Neben dem ursprünglichen Hüttenbaubereich kamen im Laufe der Jahre Werkstätten für Holz und Metall und eine Bäckerei hinzu.
Noch bevor Ökologie zum wichtigen gesellschaftlichen Thema wurde, konnten Stadtkinder Natur in einem Gemüsegarten und einem ausgedehnten Tierbereich mit Schafen, Ziegen, Hühnern, Pferden und nicht zuletzt dem Esel Max erfahren. „Keine Angst vor schmutzigen Händen“ ist das Motto, das sowohl für Kinder, als auch für die vielen PädagogInnen, die die Einrichtung durchlaufen haben, zählt.
Eltern aus dem Stadtteil Weingarten waren beim Errichten von Räumen, der Instandhalten von Flächen, bei Gruppenangeboten wie der Seifenkistengruppe und Veranstaltungen wie Flohmärkten oder dem „Weingartenbühnle“, einer Laientheatergruppe, einbezogen.
Er verstand es, Menschen durch seine eigene Freude zu begeistern und zu motivieren.
So gelang es Fred Hauser die Einrichtung, durch den Einbezug von Sponsoren und Spendern auch in schwierigen Zeiten weiter zu entwickeln. Neben handwerklichem Geschick besaß der Vollblutpädagoge die Fähigkeit, Menschen aus Handwerk, Politik und städtischen Ämtern in den Abenteuerspielplatz einzubinden.
Er hinterließ bei seinem Ausscheiden als Abschiedsgeschenk das „Drachennest“, ein Spiel- und Kinderhaus, das er mit Unterstützung eines Großsponsors und einem eigens gegründeten Förderverein, gebaut hatte. Dieser unterstützt nach wie vor als Abenteuer-Schule Freiburg e.V. mit materieller Hilfe das pädagogische Angebot des betreuten Spielplatzes.
Auf dieser Basis konnte sich der ABI, wie der Platz liebevoll von Kindern genannt wird, in seinem Sinne weiterentwickeln. Neue Nutzungsmöglichkeiten kamen seither hinzu, wie die Vormittagsöffnung für Kitas und die Kooperation mit Schulen. Mit der Entstehung des Stadtteils Rieselfelds ergab sich eine Öffnung in die Stadt hinein.
Der Abenteuerspielplatz, in städtischer Trägerschaft, ist heute eine Modelleinrichtung im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Text: Thomas Brenner

Foto: ABI, es entstand in Vor-Corona-Zeiten

Leitungswechsel auf dem Abenteuerspielplatz

Zum Juli beendet Thomas Brenner seine Arbeit beim Abenteuerspielplatz (ASP) und beginnt eine neue Aufgabe beim UWC Robert Bosch College (in der Kartäuserstraße in Freiburg).
Herr Brenner hat über 25 Jahre den ASP in Weingarten mitgestaltet und geleitet.
Seine Nachfolge übernimmt Bene Schneider, der schon beim ASP arbeitet.
Wir berichten in der Herbstausgabe Anfang Oktober ausführlicher.
Ankündigung von Herrn Schneider für den Sommer 2021: „Der Abenteuerspielplatz Weingarten ist sehr bemüht so bald wie möglich wieder ein offenes Programm für die Allgemeinheit anzubieten.“

Hermann Assies, BV

Neuer Imbiss für Weingarten-West – das „BUGGI“ hat eröffnet

Seit einigen Wochen gibt es in der Bugginger Straße nun wieder einen Imbiss. Die neuen Inhaber, das sympathische Ehepaar Hussein und Birsen Taskin, leben schon seit 20 Jahren in Freiburg, seit fast 10 Jahren nennen sie Weingarten ihr Zuhause.
Seit Hussein Taskin aus der Türkei nach Deutschland kam, hat er in Imbissen gearbeitet, zuerst als Angestellter, später selbständig als Inhaber des „Ali Baba“ im Stühlinger. Die Begeisterung fürs Kochen hat er von seiner Mutter, die zu Hause für das Wohl der Familie gesorgt hat. Nachdem der Vertrag im Stühlinger nicht verlängert wurde, ist er täglich nach Rheinfelden gependelt. Das war für ihn als zweifachen Familienvater nicht immer einfach. Zeit für seine Kinder blieb dabei kaum.
Umso mehr genießt er es jetzt, dass seine Familie um die Ecke wohnt und der Arbeitsweg nur wenige Meter beträgt.
Familie Taskin hat die Zeit des Lockdowns genutzt, die Räume in der Bugginger Str. 54 liebevoll und mit viel Eigenarbeit zu renovieren. Ihr Wunsch war es, dass es in Weingarten – West wieder einen schönen Imbiss geben soll, in dem auch Familien entspannt essen gehen können. Auf Alkohol und Spielautomaten wird hier deshalb bewusst verzichtet.
Neben den Klassikern wie Kebap, Pide und Lahmacun bietet das „BUGGI“ auch eine reichhaltige Pizza-Auswahl, Baguettes, Burger und ein wechselndes Tagesgericht, das von Birsen Taskin selbst gekocht wird.
Nun, da sie wieder Gäste im Innen- und Außenbereich empfangen dürfen, setzt das Ehepaar noch auf weitere Verschönerungen. Gerade erst wurde die Außenwand in Kooperation mit dem Stadtteilbüro mit einem stilvollen Grafitti versehen, und bald schon sollen die WeingartnerInnen unter Palmen essen können – Urlaubsfeeling bei leckerem Essen garantiert.
Herzlich Willkommen und viel Erfolg, Familie Taskin!
BUGGI Kebap & Pizza, Bugginger Str. 54, Täglich geöffnet: 11–23 Uhr.

Text: Andrea Letzner,BV

Foto: Caroline Lunkebein, QA

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Weingarten e.V. und Forum Weingarten e.V., Krozinger Str. 11, 79114 Freiburg, T.:0761/46611, e-mail: sz@forum-weingarten.de, www.forum-weingarten.de. V.i.S.d.P.: P. Müller. Redaktion: Hermann Assies, Andrea Letzner, Caroline Lunkebein, Peter Müller, Sophia Schröder. Satz/Layout: Ilona Schlosser. Druck: Druckerei Kaiser, Hurstweg 16, 79114 Freiburg. Auflage: 5.000. Koordination: Stadtteilbüro, Caroline Lunkebein. Anzeigenschluss 222. Ausgabe: Mi.22.09.21, Erscheinen: Mi.06.10.2021
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel auch gekürzt zu veröffentlichen.
Wir drucken umweltfreundlich auf Recyclingpapier.

Werden Sie Mitglied
Bürgerverein und Forum Weingarten.
Beide Vereine setzen sich für das Wohl des Stadtteils ein.
Je mehr Menschen sich engagieren,
desto besser für den Stadtteil.
Darum werden sie Mitglied.
Wir freuen uns auf Sie!

QR-Code SZ

Stadtteilzeitung verpaßt, einfach scannen und Ausgabe nachlesen